

A photograph of the Golden Gate Bridge in San Francisco at night. The bridge's towers and suspension cables are illuminated with warm yellow lights. The city lights of San Francisco are visible in the background across the water. The sky is a deep blue.

# **GRENZEN ÜBERGEORDNETER TRANSFERSTRUKTUREN**

7. TRANSFERWERKSTATT 16. / 17. NOVEMBER 2017

---

# ÜBERBLICK

---

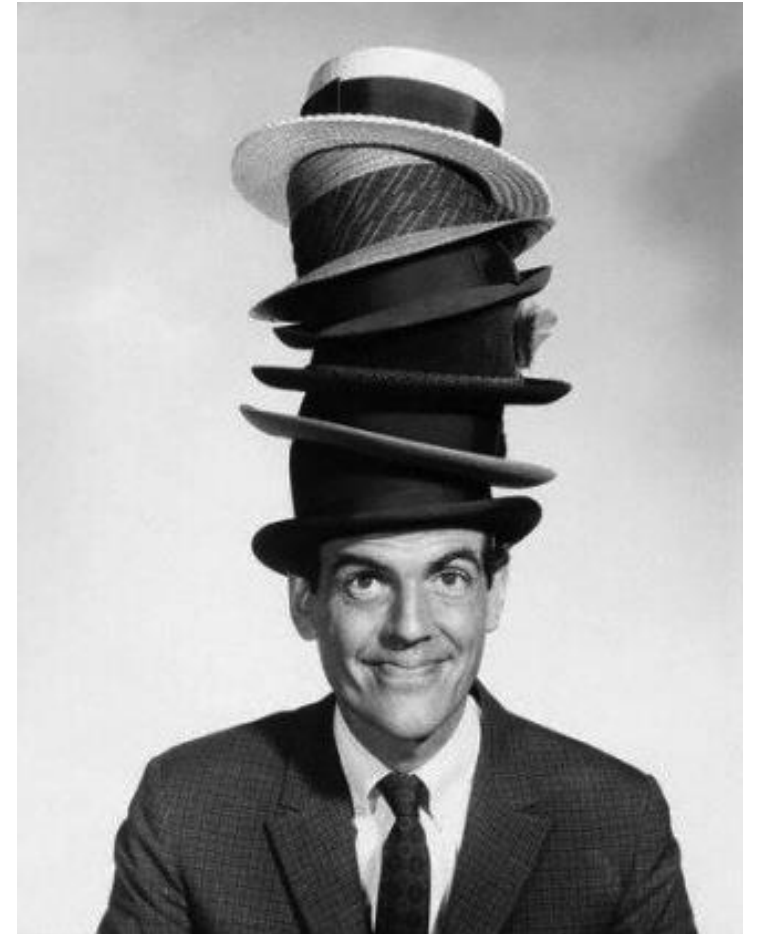
- Transfer in Verbundstrukturen
- Mehrdimensionale Transferstrategie
- Übergreifende Transfer-Modelle - Beispiele
- Übergreifende Anforderungen
- Fazit und Ausblick

# TRANSFER IN VERBUNDSTRUKTUREN

- Forschungsstandort Dresden
  - Einer der größten Materialforschungs- und FhG-Standorte
  - Starke Transfererfahrung durch HZDR-Engagement

Aber:

- Fehlende Themenverknüpfung -> unterkritische Kapazitäten
- Potenzial auf Ebene der FuE-Themen nicht effizient genutzt



---

# EBENE 1- DAS INSTITUT

## FRAUNHOFER IKTS

---

- Start einer Transfereinheit durch BMBF-Projekt DD-Inno in 2014
  - Verwertungsunterstützung (Antrag, Gruppe, Institut) -> tech push
  - Aufbau Geschäftsfelder (Kundenworkshops, KMU-Initiativen, Roadshows) -> market pull
  - Interner Anlaufpunkt
- Herausforderung: Sensibilisierung für Transfer, Erarbeitung Leistungsangebot, Vertrauensaufbau über gemeinsame Projekte
- Status und Ausblick: Verstetigung der Aktivitäten zu eigenständiger Arbeitsgruppe mit 8 MA -> Intern hohe Nachfrage



# EBENE 2 - WISSENSGEMEINSCHAFT

## FRAUNHOFER GESELLSCHAFT

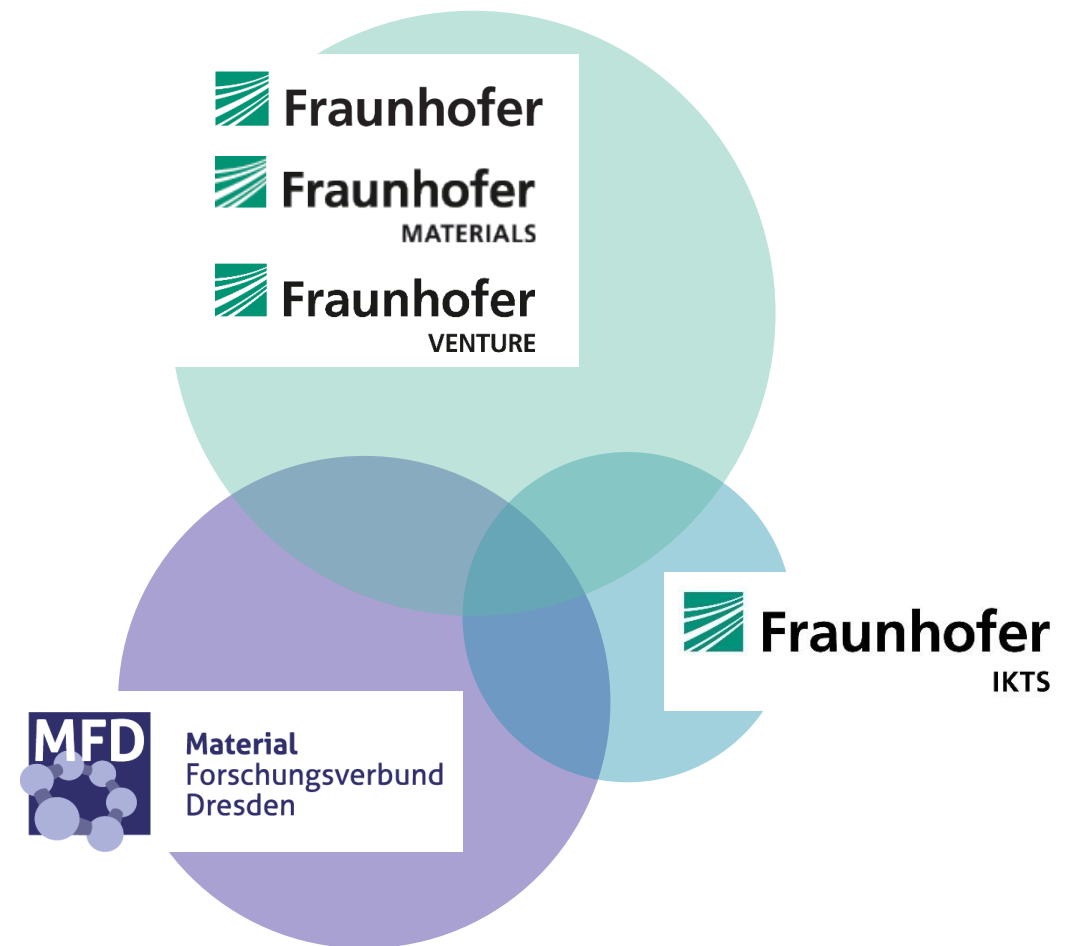
- Fraunhofer-Gemeinschaft:
  - Koordination und Vermittlung zu etablierten Angeboten für TT-relevante Leistungen (IP, Marketing, Kommunikation, Ausgründungen, etc.)
  - Herausforderung: räuml. Distanz, Vertrauen (kein „kurzer Dienstweg“), wechselnde Ansprechpartner
- Fraunhofer Venture:
  - Promotor der Venture-Angebote vor Ort
  - Herausforderung: Spezifische Anforderungen Materialforschung in Verwertungspfaden
- Verbund Materials:
  - Herausforderung: Interessenkonflikte



# EBENE 3 – LOKALER VERBUND

## MATERIALFORSCHUNGSVERBUND DRESDEN

- Standort-Initiative in Materialforschung und WTT
- Etablierung Wissens- und Technologietransferverbund DD-Inno 2014
- Seit 2016: Kooperation und Betreuung Materialforschungsverbund Dresden e.V. durch IKTS und DRESDENconcept Cluster Materialien (SAC 3)
- Gründung 1993, 15 Mitglieder (WGL, FhG, TU Dresden, MaxPlanck, HGF)
- Herausforderung: versch. Institutionen (Selbstverständnis, Anreize, Bürokratie, Abgrenzung zu spez. Clustern,..)



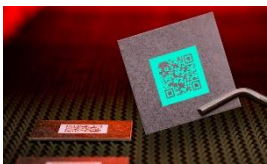


# UMGANG MIT HINDERNISSEN?



# MODELL 1: TOPIC DEVELOPMENT

## INTEGRATION MEHRERER TRANSFEREBENEN

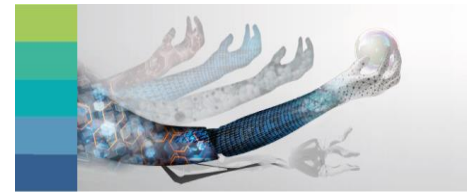


Neue Markierungstechnologie für Hochtemperaturprozesse auf Basis keramischer Leuchtstoffpartikel



# MODELL 2 : KOOPERATIVER TRANSFER

## KOORDINATION DES UNKOORDINIERBAREN



Clusters of Excellence – Draft Proposal

**DRESDEN CENTER  
FOR MATERIONICS**



### Ausgangssituation:

- 15 Professoren (15 Meinungen)
- Fehlende Integration

### Inklusion durch gemeinsame Vision:

- Meta-Vision: 4D Materialien
- Gemeinsame Erarbeitung Skizze

### Wachsendes Momentum durch erste Erfolge:

- Aufforderung zur Vollantragstellung

### Implementierung Transfer:

- Einrichtung 2 spez. Formate für WTT
- Etablierung mehrkanaliger Transferroute



# HERAUSFORDERUNGEN

Quelle: epona-gmbh.de

# HERAUSFORDERUNG 1: INTERN VS. EXTERN AGIEREN AUF MEHREREN MÄRKTEN

## INTERNE HERAUSFORDERUNGEN

- Bekanntheit der TT-Leistungen
- Abbau von Vorurteilen und Aufzeigen Mehrwert (Best Practice)
- Verschiedene „Sprachen“
- Kontinuität vs. Finanzierungsdilemma
- Vertrauensaufbau über gemeinsame Projekte

## EXTERNE HERAUSFORDERUNGEN

- Definition eines Kundennutzens
- Identifikation von (noch nicht vorhandenen) Zielmärkten
- Übersetzung von Technologie in Marktchancen
- Aufbereitung und Vermittlung
- ...



# HERAUSFORDERUNG 2: SPEZIALIST VS. GENERALIST



Quelle: erdbeerlounge.de



Quelle: Youtube.com



# HERAUSFORDERUNG 2:

## SPEZIALIST VS. GENERALIST

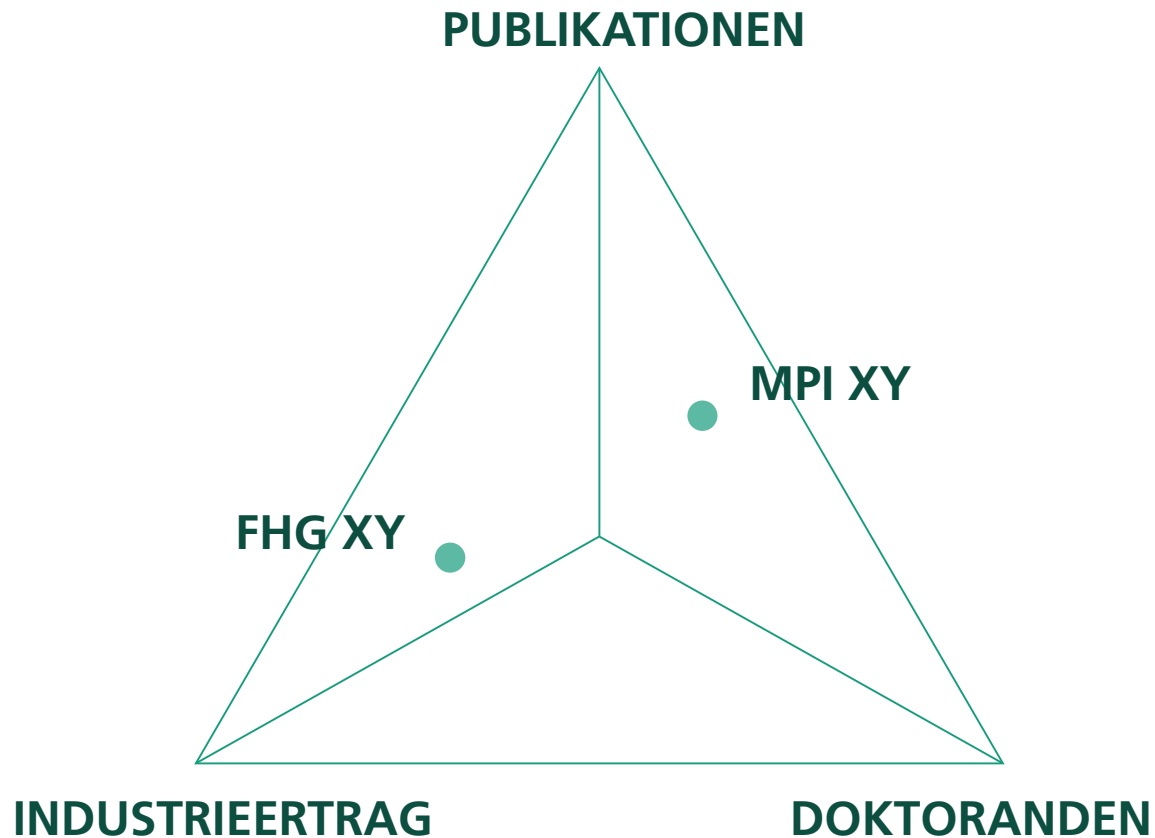
### SPEZIALIST

- Fachliche Expertise in einem Fokusbereich (IP, Kommunikation, EXIST, etc.)
- Starke Standardisierung von Leistungsangeboten möglich
- Zugang zu „internen Kunden“?
- Wenig ganzheitliche Betrachtung

### GENERALIST

- Hohe Kommunikationsstärke und Vernetzung vor Ort
- Diplomatisches Geschick
- Hohes Maß an Kreativität
- Geringe Standardisierung
- Schneller Zugang zu neuen Themenfeldern

# HERAUSFORDERUNG 3: ANREIZSYSTEME



## TRANSFER IN VERBÜNDEN

- Berücksichtigung Anreizsystem für kooperativen TT entscheidend
- Extrem hohes Potenzial für aggregierte Themen
- Verbünde als „One-Stop-Shop“ mit geschlossenen Wertschöpfungsketten

Aber:

- Spezifische mehrdimensionale Anreizsetzung bereits in Frühphase notwendig

---

# FAZIT

## GRENZEN ÜBERGEORDNETER TRANSFERSTRUKTUREN...

---

....sind zweifelsohne vorhanden

... sollten aber nicht abschrecken, sondern motivieren!

- Im TT kein „one fits all“-Ansatz möglich
- Transfer in verschiedenen Ebenen mit spezifischen Herausforderungen und Chancen
- Topic Development in Verbundstrukturen nur unzureichend etabliert (zw. BD und FuE-Strategie)
- Modelle aus Mikro-/Mesoebene können auf Verbundebene skaliert werden
  - ...bei Querschnittsherausforderungen
  - ... bei Ausgleich der versch. Anreize und Interessen

Daher...



**SPIELEN SIE DIE GESAMTE  
KLAVIATUR DES TT!**





**SPIELEN SIE DIE GESAMTE  
KLAVIATUR DES TT!**



**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT**

Martin Kunath  
Gruppenleiter Marketing  
Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS

[martin.kunath@ikts.fraunhofer.de](mailto:martin.kunath@ikts.fraunhofer.de)  
[www.mfd-dresden.de](http://www.mfd-dresden.de)

Quelle: piano-forte.de